Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 15

Vereinsnachrichten: Unsere Krankenkasse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unsere Krankenkasse

kam im 1. Quartal 1910 erstmals in den Fall, ihre segensreiche Tätigkeit zu entfalten, indem zwei Krankheitsmeldungen von Mitgliedern beim Berbandskassier einliesen. In beiden Fällen konnte mit dem erklecklichen Krankengeld von Fr. 4 pro Tag Arzt, Apotheke, Krankenpslege 2c. bestritten werden. Die heute glücklicherweise Wiedergenesenen verdankten mündlich und schriftlich die hinreichende und prompte Auszahlung. Diese Keklame der Tat spricht für die Wohltat unserer Institution lauter und überzeugen der als der schönste Leitartikel!

Die Mitgliederzahl nahm in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres wieder langsam, aber stetig zu. Den Chrenplatz in unserer Krankenkasse behaupten die St. Galler Freunde (45%); dann folgen die Luzerner (darunter ein Geistlicher), Schwhzer, Zuger, Appenzeller, Unterwaldner und Urner; durch je ein sozial und für die Zukunst benkendes Mitglied paradieren Glarus, Solothurn und Schafshausen. Auffallenderweise sind Thurgau, Aargau und Graubünden nicht vertreten. Freiburg besitzt für seine Lehrerschaft eine eigene kantonal organisierte Krankenkasse; dies ist der Schlüssel, weshalb wir von der Sarine und der Glane noch kein Mitglied begrüßen konnten. Leider stand bis anhin auch Wallis unserer schönen Institution fern.

Die 1. Bereinsrechnung, sowie die Berhandlungsprototolle haben bei ber Rechnungsprototolle haben bei ber Rechnungsprüfungstommission zirkuliert. Speziell soll die flotte Rassachtung befriedigt haben. Wir hoffen, im Bereinsorgan bald einem turzen,

biesbezüglichen Bericht zu begegnen.

Die Einzahlung per Ched gefällt ben Mitgliebern offensichtlich sehr; fie ift auch gar bequem und billig. Während einzelne ihre Monatsprämsen halb- und vierteljährlich voraus entrichten, haben sich bie meisten Mitglieber an bie monatliche Sinzahlung gewöhnt. Jebesmal bei Beginn eines neuen Monats tehren regelmäßig beim Verbandskaffier bie grünen Vögelein (Chedabschnitte) ein.

So sind benn alle Vorbedingungen vorhanden, daß die Krankenkaffe bes Bereins kath. Lehrer und Schulmanner der Schweiz immer mehr erstarke, zum Segen und Wohle so mancher Lehrersfamilie, in der das Haupt berselben krank darniederliegt.

Anmelbungen beim Berbandsprafibium: Grn. Lehrer Defc, St.

Fiben. (Chednummer bes Berbandstaffiers IX. 521.)

Gin bantbares Rrantentaffamitglieb.

Pädagogische Chronik.

Burich. Im fantonalen Lehrmittelverlag erschien eine Schulausgabe von Schillers "Wilhelm Tell". Die Erz.-Direktion bes Ats. Luzern empfiehlt die Anschaffung des gebundenen Exemplars zu 50 Rp.

Luzern. Der in ben Areisen bes fath. Lehrervereins aus alten Zeiten (Jahresfest in Sursee) wohl bekannte ehem. Set.-Lehrer Müller ist Rebaktor bes

"Luzerner Tagesanzeiger" geworben.

Somy. Um Cehrerseminar in Rickenbach erteilte im abgelaufenen Schuljahre hockw. H. Rapuzinerpater Damasus Exerzitien, wodurch er das religiöse Leben aufs neue anspornte. Gine Neuerung, die volle Berechtigung hat und Nachahmung verdient.

Thurgan. Erhöhung ber Behrergehalter in Tuttwil von 1750 auf

1900 Fr. —

Solothurn. Im "Soloth. Anzeiger" publiziert H. Rebaktor Dr. J. Kalin eine sehr beachtenswerte gründliche Artikel-Serie zum "Fall Winiger". Siehe Nr. 72, 73 und 74.